

# Im Finale forderte der Schüler den Lehrer heraus

Karate-Landesmeisterschaft: Nika-Wolk Tsurtsunia gewann den Titel bei den Junioren und in der Allkategorie

**DERSCHLAG.** Als Trainer und Sportler war Nika-Wolk Tsurtsunia von Oberberg Karate bei den Landesmeisterschaften erfolgreich. In Derschlag richtete der Rebbelrother Verein die Meisterschaften für Junioren und Altersklassen des Karate-Dachverbandes Nordrhein-Westfalen (KDNW) aus. 58 Kämpferinnen und Kämpfer aus 21 Vereinen traten in der Einzel- und Mannschaftswertung in den Kategorien Kumite und Kata an. Beim Kata zeigten die Sportler ohne Gegner vor dem Kampfgericht die korrekte Ausführung der gelernten Kampftechniken. Die praktische Anwendung fand die Technik beim Kumite, wo die Sieger im Zweikampf ermittelt wurden.

Der Landesmeistertitel der Junioren in der Klasse bis 75 Kilogramm ging an Nika-Wolk Tsurtsunia, der sich wie erwartet im Finale gegen seinen Kontrahenten Pawel Chutilow vom Dojo Hara Köln durchsetzte. Auch in der Mannschaftswertung der Herren ging der Titel an Oberberg Karate. Die Pokale und Urkunden an die teilweise von den Kämpfern gezeichneten Sportler überreichten die Vizepräsidentin des Deutschen Judo Bundes, Michaela Engelmeier-Heite, Gummersbachs Bürgermeister Frank Helmenstein sowie Klaus-Peter Flosbach (MdB). Als langjährige Judo-Leistungssportlerin konnte sich Engelmeier-Heite gut in die Gemütslage der



**Im Finale der Allkategorie** traf Alexander Heimann (l.) aus Bergisch Gladbach auf seinen Lehrer Nika-Wolk Tsurtsunia. (Foto: Arnold)

Kämpfer hineinversetzten und zollte besonders dem im Finale unterlegenen Alexander Heimann aus Bergisch Gladbach Respekt. „Das war schon mutig von dem Jungen gegen den Favoriten, der auch noch sein Trainer ist, anzutreten.“

Diese Konstellation entstand im Finale der Allkategorie. Nicht überraschend hatte sich der Lokalmatador und amtierende deutsche Meister Nika-Wolk Tsurtsunia für den letzten Kampf qualifiziert. Und auch als Trainer stellte er mit Alexander Heimann vom 1. KC Bergisch Gladbach einen Finalisten.

Dass er gegen seinen Schützling antrat, stand genauso außer Frage, wie seinen Schüler gegen ihn antreten zu lassen. Auch wenn der Trainer in dem ungleichen Duell erwartungsgemäß die Oberhand behalten sollte, nahm Tsurtsunia auch diesen Kampf nicht auf die leichte Schulter. „Es war sicher nicht zu schwer heute zu gewinnen, da die Gegner bekannt waren. Doch unabhängig davon muss man jeden Gegner respektieren und ernst nehmen“, gelang dem Sieger nicht nur auf der Matte mühelos der Spagat zwischen Kämpfer und Trainer. (ahe)